

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 84 (2007)
Heft: 3

Rubrik: Ein Blick ins Gästebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Blick ins Gästebuch 2006

P. Armin Russi

Gästebücher sind spannend. Unsere Gäste stürzen sich manchmal richtig darauf, wenn es im Gästespeisesaal herumliegt. Leider vergesse ich manchmal, es den Gästen zu geben, damit sie sich darin verewigen können. Nun gibt es Gäste, die dann ganz selbstbewusst etwas hineinschreiben und so eine Spur hinterlassen. Andere können darin einfach ihren Gwunder stillen und so erfahren, wer alles da war. Die Gäste schreiben ihren Dank rein, manchmal überschwängliches Lob für das gute Essen, die Ruhe und die Stille. Sie bringen darin auch Wünsche an. Nicht selten, ja immer öfter hinterlassen sie auch künstlerische Akzente. Schon seit vielen Jahren trifft sich eine Gruppe, die zehn Tage lang intensiv Ikonen malt. Jedes Jahr steht ein anderes Motiv im Vordergrund. Der Leiter des Kurses schenkt uns im Gästebuch jeweils eine Miniikone, meisterhaft gemalt, die das Thema und Motiv des Kurses wiedergibt.

An grossen Jubiläen und persönlichen Festen von Mitbrüdern war 2006 eher arm. Aber immer wieder finden sich Gäste ein, die der ganzen Gemeinschaft einen Besuch machen. Dazu gehört traditionellerweise jedes Jahr im Februar die Basler Pfarrkonferenz. Am 2. Ostersonntag dann feierte Diözesanbischof Dr. Kurt Koch mit uns den Gottesdienst und hielt die Predigt. Das war für uns eine besondere Freude. Nachdem sie die Folgen der schlimmen Unwetterschäden von 2005 gemeistert hatten, konnten auch unsere Mitschwwestern aus dem Benediktinerinnenkloster St. Andreas in Sarnen wieder an einen Ausflug denken; sie waren im September unsere Gäste. In der gesungenen «Schnitzelbank» zeigten

ein paar Schwestern, dass sie einige von uns gut kennen und auch gut informiert sind. Kurz vor dem Jahresende kommen die Theologiestudierenden aus der Region Basel zu einem Besuch. Auch wenn es nicht viele sind, freuen wir uns über diese Möglichkeit, mit den nachfolgenden Generationen von Seelsorgerinnen und Seelsorgern in Kontakt zu bleiben.

P. Notker hatte vom 6. bis 8. März 2006 die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wallfahrtsdirektoren im deutschsprachigen Raum zu organisieren. Wir durften diese Gruppe beherbergen. Der Bischofsrat unserer Diözese zog sich zu einer mehrtätigen Sitzung in unser Gästehaus zurück. Die Priorin und alle Schwestern unter 60 aus dem Benediktinerinnenkloster Heiligkreuz in Cham ZG, haben während einiger Tage intensiv über Berufung und Ordensleben nachgedacht. Wir hoffen, dass Ort und Atmosphäre ihnen dabei Hilfe, Stütze und vielleicht auch Inspiration sein konnten. Die Teilnehmerinnen der zwei Blockflötenseminare, die nun schon seit zehn Jahren bei uns stattfinden, beschliessen jeweils am letzten Abend ihr intensives Üben und Arbeiten mit einem kleinen Konzert nach der Vesper. Die Aus- und Weiterbildungskommission der Schweizerischen Benediktinerkongregation hielt ihre Herbstsitzung in Mariastein. Das Leitungsteam der Bistumsregion St. Urs zieht sich regelmässig in unserem Haus zu Arbeit und Besinnung zurück.

Zahlreich sind die Gruppen aus kirchlichen, wirtschaftlichen und politischen Kreisen, die unser Gästehaus als Ort für ihre Klausurtagungen, Weiterbildungsanlässe und Besin-

nungstage wählen: Pfarrgemeinderäte, Liturgiegruppen, Seelsorgeteams, Geschäftsleitungen, Manager. Aber auch Einzelpersonen, die an wichtigen Projekten arbeiten, schätzen die Atmosphäre, die Ruhe und die Stille, um intensiver als zu Hause arbeiten zu können. Andere möchten einfach Ruhe und Stille haben, Zeit zum Nachdenken und Ausschauhalten. Erfreulich ist auch, dass die meisten von ihnen regelmässig an unseren Gebetszeiten teilnehmen. Leider ist diese Ruhe in unserem Gästebereich durch die radikale Abholzung der Bäume im Tal unter dem Gästehaus wesentlich beeinträchtigt worden und die Ruhe, die auch von aussen an das Haus herankam, wurde zum grossen Teil zerstört. Von dem veränderten Ausblick in die Landschaft wollen wir gar nicht reden.

Wegen der vielen Spazier- und Wandermöglichkeiten und wegen der Nähe der kulturell viel bietenden Stadt Basel, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist, schätzen viele Mitbrüder und Mitschwester aus verschiedensten Ordensgemeinschaften unser Kloster als Ferien- und Erholungsort. Die so entstehenden Beziehungen tun in einer Zeit, in der alles immer mehr vernetzt ist, gut; so wächst auch die Verbundenheit unter den Klöstern. Einen besonderen Dienst können wir leisten, wenn wir Gästen, die sich auf die Priester- oder Diakonatsweihe oder die Ordensprofess vorbereiten, aufnehmen und sie auf ihrem Weg ein kurzes Stück begleiten können. Dass einzelne Gäste oder ganze Gruppen wieder kommen, ist ein schönes Zeichen dafür, dass sie sich bei uns wohl fühlen.

Um sich Gedanken über ihren Dienst als Gästeschwestern und Gästebrüder zu machen, um spirituell aufzutanken, um neue Ideen zu sammeln, aber auch um ganz praktische Fragen und Probleme zu besprechen, um einander Rat zu geben, versammeln sich seit ein paar Jahren die Schwestern und Brüder in der Gästearbeit der benediktinischen Gemeinschaften der Schweiz zu einem Treffen. Im Allgemeinen wird dieses Zusammensein von allen Teilnehmenden als sehr bereichernd und hilfreich empfunden. Man lernt die einzelnen Mitglie-

der der Gemeinschaften und die Gastfreundschaft anderer Klöster besser kennen und kann sich so in Problemen und bei Fragen, die überall etwa ähnlich sind, beraten und helfen. In einer Zeit, in der immer mehr Menschen Orte suchen, an denen sie zur Ruhe kommen und Atem holen können, ist es wichtig, dass man voneinander weiss und was die einzelnen Gemeinschaften leisten können.

So hoffen wir, dass die Sorge und Sorgfalt, mit der wir uns nach dem Kapitel 53 aus Regel des hl. Benedikt den Gästen widmen sollen, ihnen (den Gästen) zum Segen und uns zum Heil werden mögen.

Klosterführung

Führung durch Kirche und Kreuzgang des Klosters.

Termine: Samstag, 11. August 2007, 16.30 Uhr

Treffpunkt: Klosterkirche (vordere Bänke)

18.00 Uhr: Möglichkeit zur Mitfeier der ersten Sonntagsvesper.

Die Chance der Stille

Suchenden Menschen soll an diesem Wochenende der Stille die Chance gegeben werden, loszulassen, sich selbst zu entdecken und dabei vielleicht auch einen neuen Draht, eine neue Beziehung zu Gott zu finden.

Leitung: P. Leonhard Sexauer

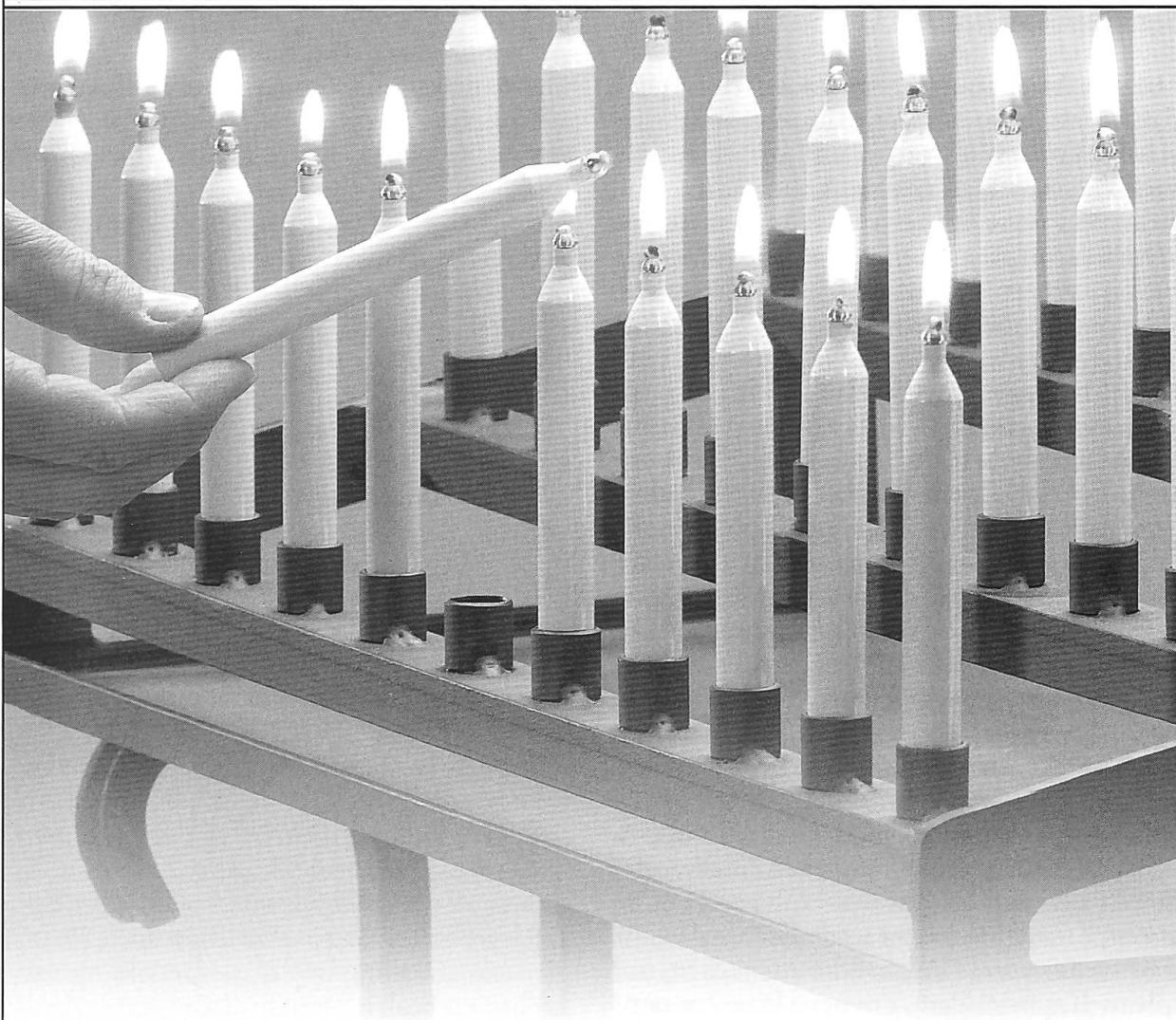
Dauer: 7.–9. September 2007

Anmeldeschluss: 31. Juli 2007

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind an der Klosterpforte erhältlich (Tel. 061 735 11 11).



Die Wallfahrtskirche Mariastein verwendet extrem russarme Flüssigwachs-Opferkerzen von Kox Wachswaren...



... diese garantieren einen sauberen, tropffreien und einladenden Auftritt im ästhetischen Erscheinungsbild einer klassischen Opferkerze.

Residenz Schweiz: Herr Allemann, Tel. 01-371 87 33

KOX-Wachswaren ♦ Laitematten 5 ♦ D-79224 Umkirch
Telefon 0049(0)7665-7077 ♦ Telefax 0049(0)7665-5307
www.kox-wachswaren.de ♦ Email: info@kox-wachswaren.de